

**Zeitschrift:** Hägendörfer Jahrringe : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart  
**Herausgeber:** Hans A. Sigrist  
**Band:** 5 (2006)  
  
**Artikel:** Siedlungsentwicklung  
**Autor:** Arnold, Thomas / Sigrist, Hans A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1092013>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Siedlungsentwicklung

Anlässlich des Hundertjahrjubiläums der Bezirksschule Hägendorf im Juli 2005 gestalteten die Schüler der Kreisschule Untergäu mit ihren Lehrern eine interessante und facettenreiche Ausstellung im Schulhaus Thalacker. Bezirkslehrer Thomas Arnold untersuchte mit der damaligen Klasse 3a der Bezirksschule die bauliche

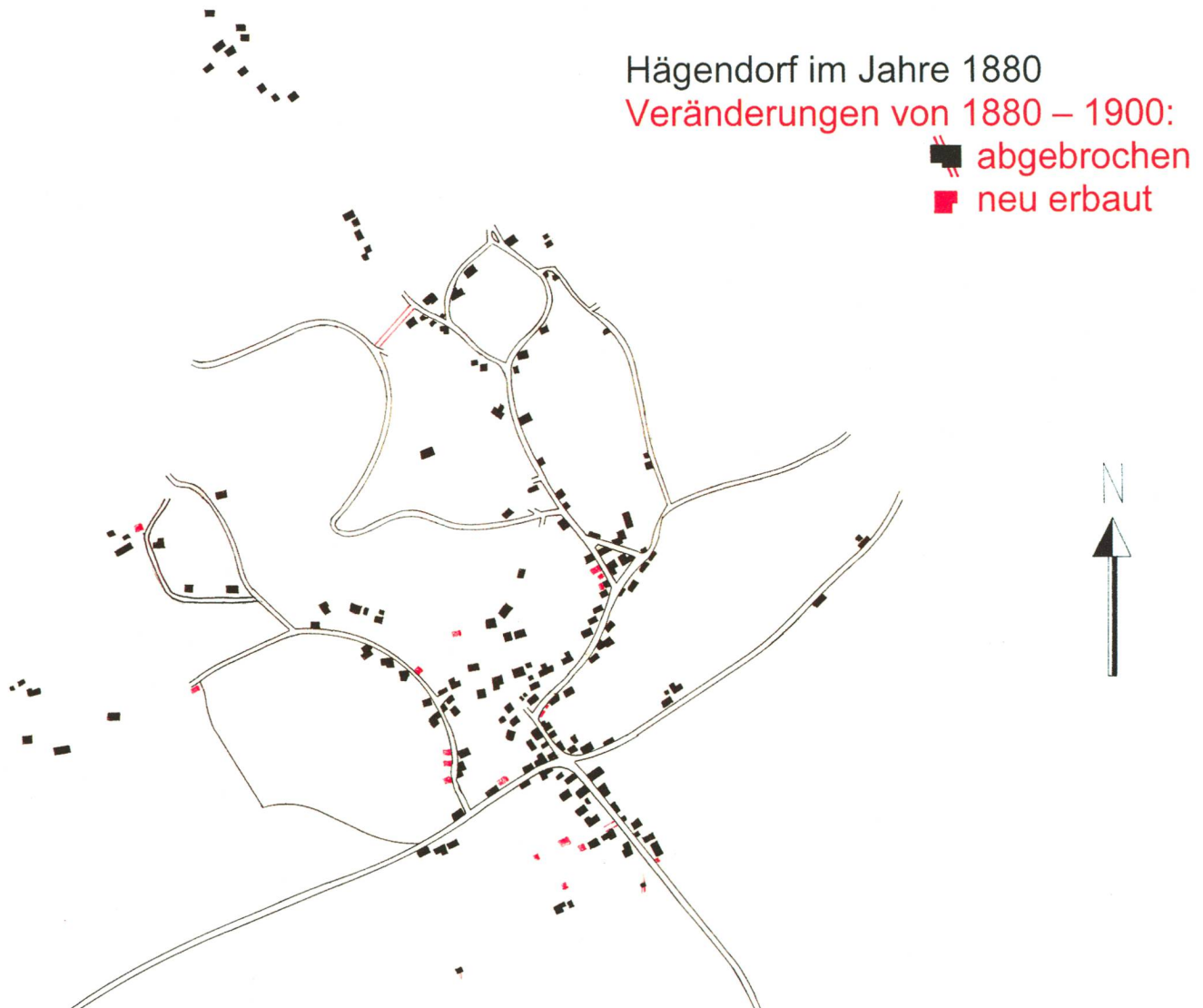
Entwicklung der Gemeinde Hägendorf zwischen 1880 und 2000. Das Resultat der mit grosser Akribie durchgeführten Arbeit sind die nachfolgenden Planskizzen. Sie basieren auf dem Topographischen Atlas (Siegfriedkarte)<sup>1</sup>, und der Landeskarte<sup>2</sup>. Alte Fotos von Strassenpartien und von einzelnen Gebäuden illustrieren die teils

*Hägendorf 1924*



markanten Veränderungen im Dorfbild, wenn man sie heutigen Aufnahmen der gleichen Objekte gegenüberstellt.

Mit freundlicher Erlaubnis von Thomas Arnold können die Planskizzen hier publiziert und zusätzlich kommentiert werden.

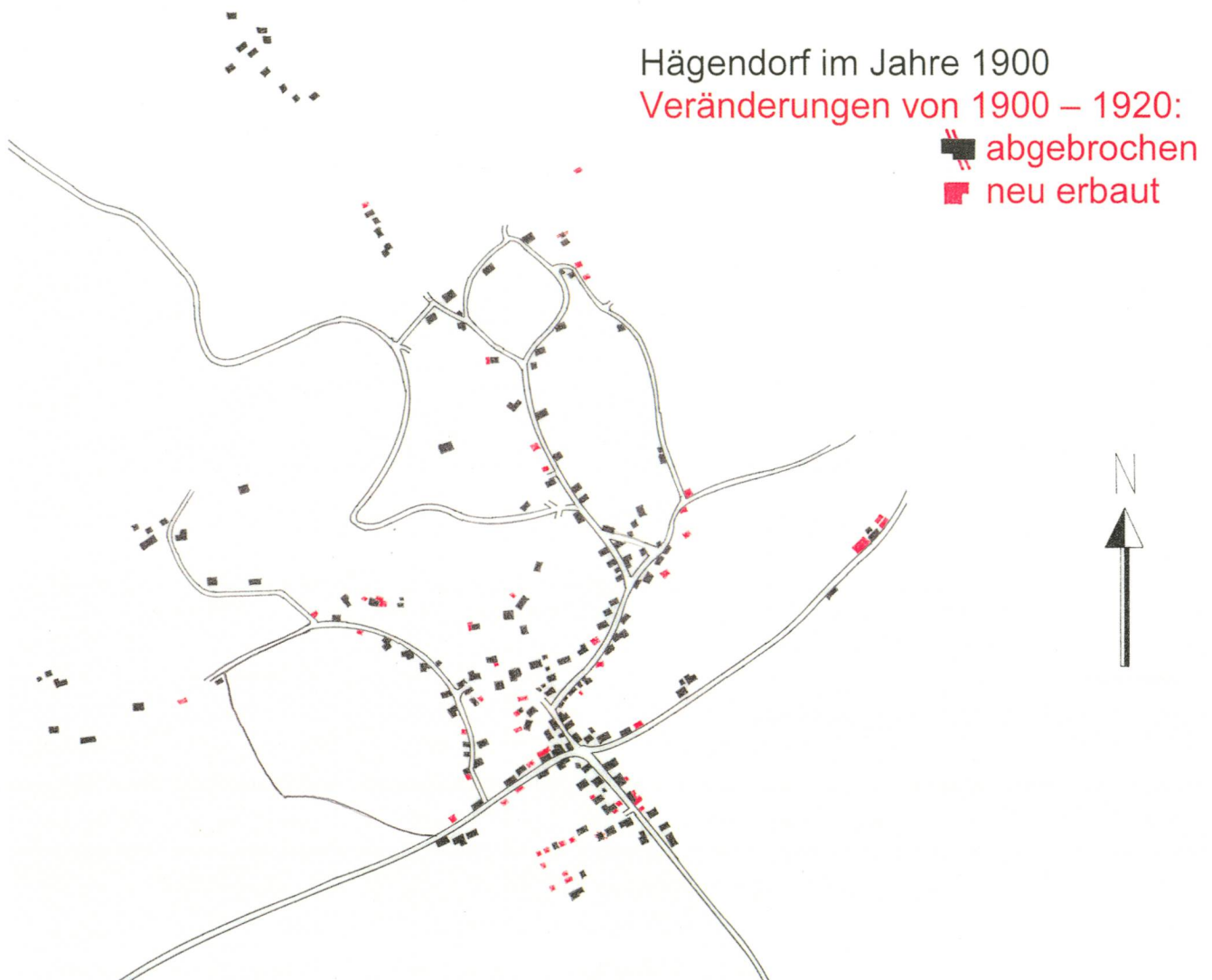


#### Planskizze 1

Im Zeitraum zwischen **1880 und 1900** entstehen vor allem im westlichen Dorfteil Neubauten. Der Bahnhof wird mit der Ringstrasse erschlossen. Die bereits bestehenden acht Wirtshäuser im Dorf erhalten Konkurrenz: 1896 erstellt die

Basler Brauerei Gryfe das Restaurant «Bahnhof». Im gleichen Jahr eröffnet die «Eintracht» am Kirchrain (Nr. 2). Der «Schlüssel» wird umgebaut und vergrössert.

Am 26. März 1896 brennen der Pfarrhof und die Pfarrscheune.



### Planskizze 2

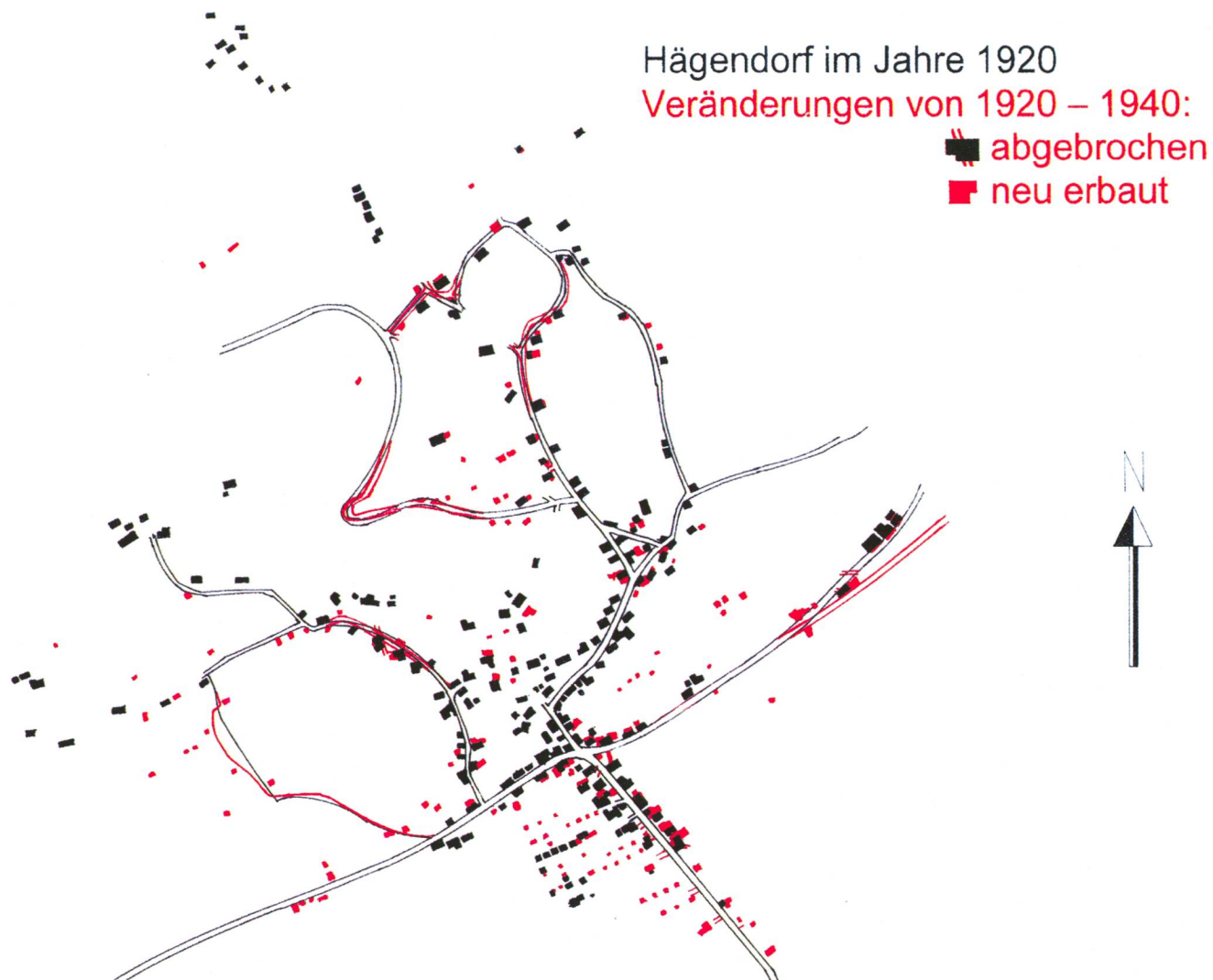
Im Dorfkern vollzieht sich zwischen **1900 und 1920** eine bauliche Verdichtung. Auch im Kirchberg und Eggberg wird gebaut. Zwischen Bahnhof und Ringstrasse entsteht ein neues Quartier. «s'Bahnhofwägli», heute der Bahnweg, erleichtert den Pendlern vom Mühlerain und Eggberg den Zugang zur Bahnstation. Dem «Tell» wird nordseitig ein grosser Saal mit Bühne angegliedert. Im Restaurant «Eisenbahn» wird der Saal im 1. Stock erweitert und mit einer Bühne versehen.

Wiederum verändern verschiedene Brände das Dorfbild.

### Planskizze 3

Zwischen **1920 und 1940** wächst die Wohnbevölkerung rasch. Es braucht neuen Wohnraum. Wurden bis anhin vorwiegend Kleinbauernhäuser erstellt, setzt nun der Bau von Einfamilienhäusern ein. Diese werden, wenn möglich, auf familieneigenem Grund gebaut. Das überbaute Gebiet dehnt sich nach allen Richtungen aus. Neue Strassen entstehen: Breitenweg, Bahnhofstrasse,

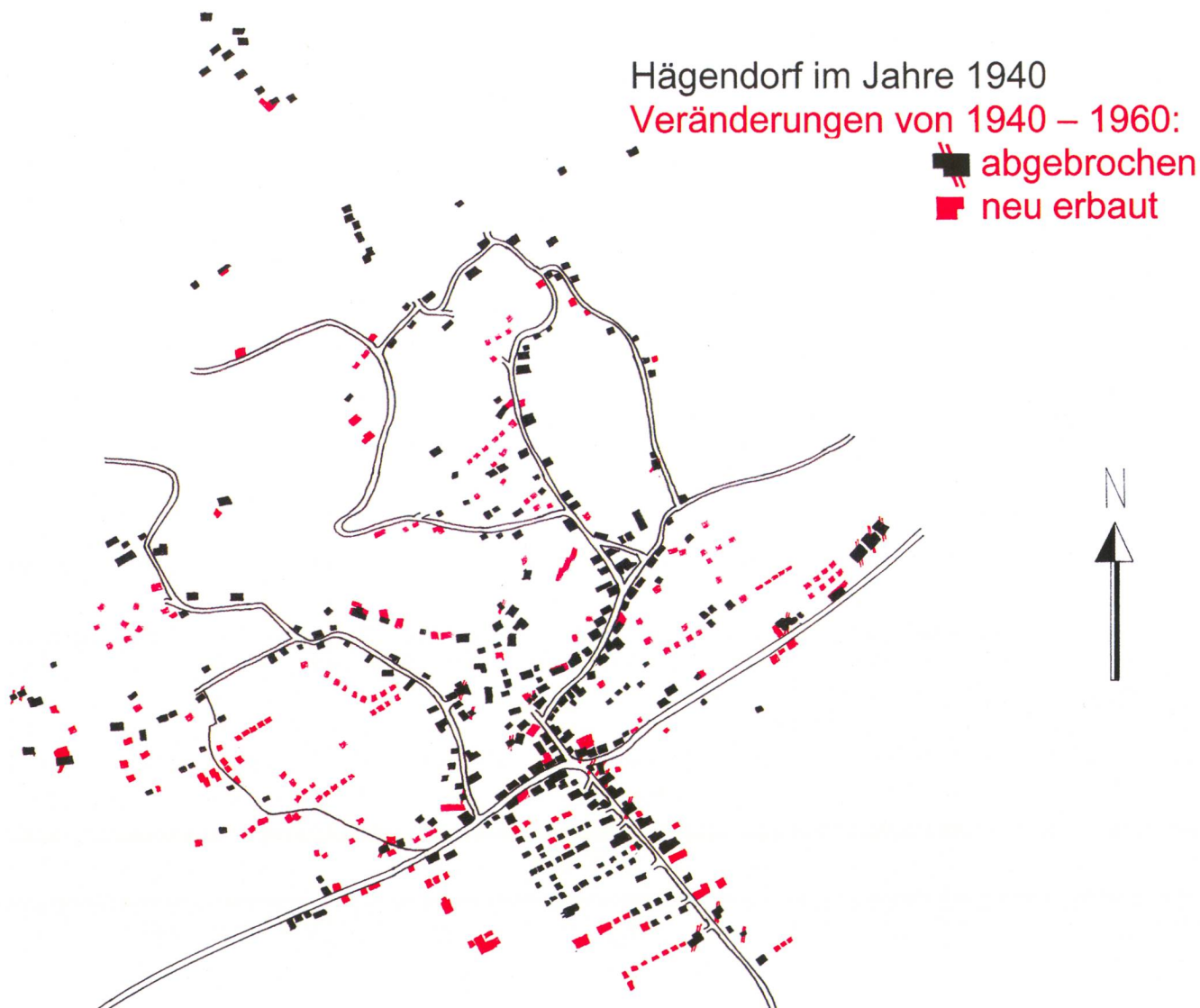




Weinhalde 1961



Gartenweg, Hausmattstrasse, Gässli, Thalackerweg, Beginnenweg. Augenfällig sind auch die Korrekturen an der Linienführung verschiedener Strassenabschnitte, vor allem die Verlegung der «Landstrasse» (Oltnerstrasse) im Bereich der Ziegelei und der Allerheiligenstrasse im Weinhaldengebiet. Neu ist die 300-Meter-Schiessanlage im Gnöd. An der Bachstrasse werden die protestantische und die christkatholische Kirche gebaut. 1922 vernichtet ein Feuer den Berghof «Gigersberg».



#### Planskizze 4

In den Jahren zwischen **1940 und 1960** nimmt nach der Jahrhundertmitte die Bautätigkeit zu. Dadurch erwachsen der Gemeinde grosse Infrastrukturaufgaben. Die Erweiterung des Wasserleitungsnetzes, die Beschaffung von neuem Schulraum (1964 drei Pavillions auf dem Späri), die Realisierung erster Kanalisationsstränge und die Einführung einer wöchentlichen Kehrichtentsorgung belasten die Gemeindefinanzen. «Blöcke», Mehrfamilienhäuser mit drei und mehr Etagen, werden errichtet. Das erste solche Objekt ist der «Papeterieblock» an der Solothurnerstrasse 9 und 11 mit insgesamt sechs Wohneinheiten.

Alte Weganlagen genügen nicht mehr und müssen ausgebaut werden. Viele neue Quartierstrassen entstehen, werden mit fortschreitender Überbauung verlängert und oft erst Jahrzehnte später von der Gemeinde übernommen und den geltenden Standards angepasst: Bruggmatt, Bodenmattstrasse, Rusenmatt, Sonnhaldenstrasse, Unterer Rolliring, Terrassenstrasse, Höhenweg, Batterieweg, Mühlering, Römerstrasse, Bühlstrasse, Im Ziegelfeld, Eigenheimweg, Wächterweg. Zwischen 1945 und 1959 verunsichert eine Serie von sieben Grossbränden die Dorfbewohner. Der Berghof «Oberes Richenwil» brennt 1953 ab.





Hägendorf 1948

Hägendorf 1975

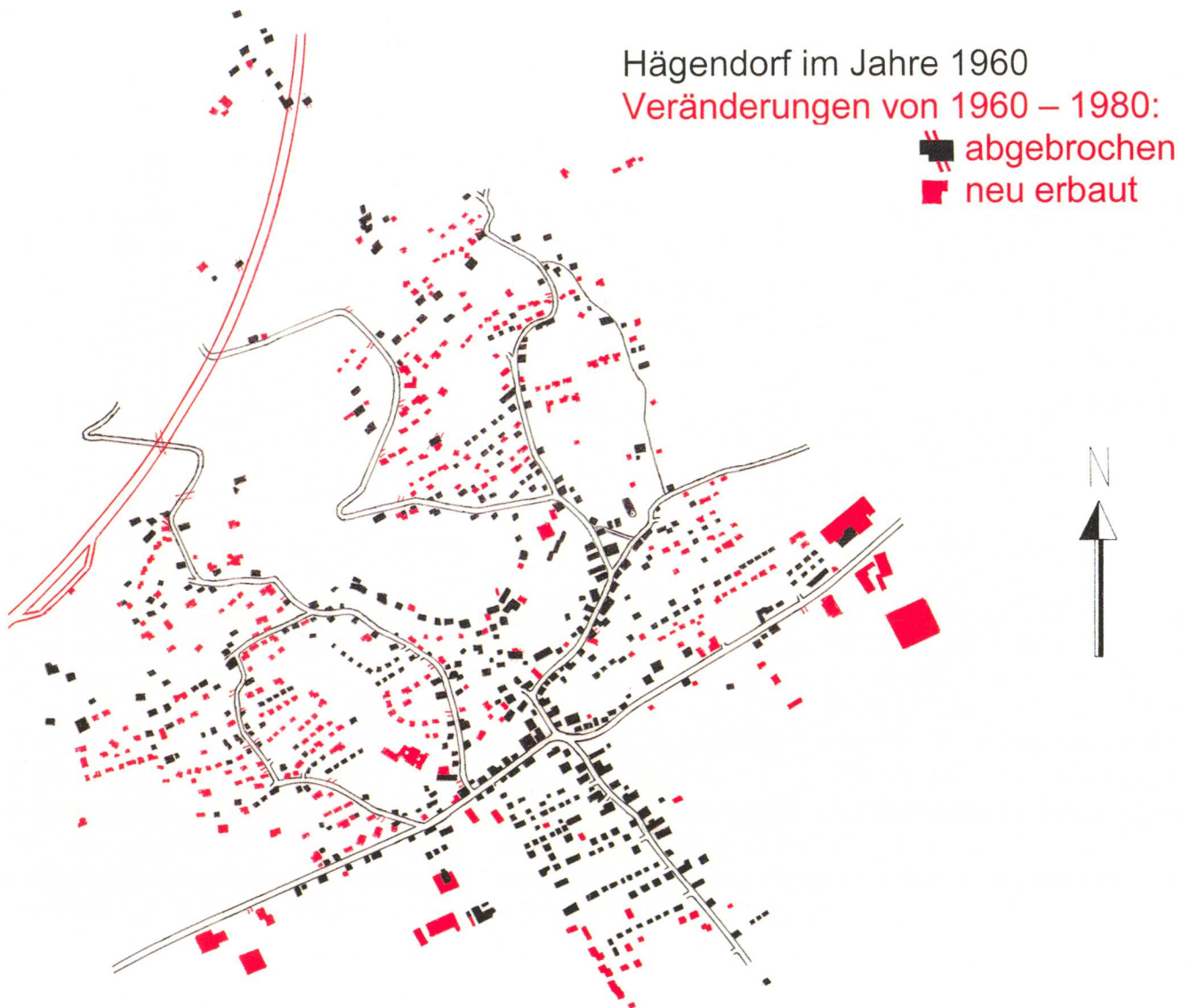


### Planskizze 5

Die Nähe zum Autobahnkreuz Härkingen und die Südhanglage mit Blick auf die Alpen machen zwischen **1960 und 1980** Hägendorf als Wohn(schlaf)gemeinde attraktiv und haben eine rasante Bautätigkeit mit stetig steigenden Bodenpreisen zur Folge. Dem Bau der Belchenrampe, die das Dorf empfindlich tangiert, erwächst keine nennenswerte Opposition.

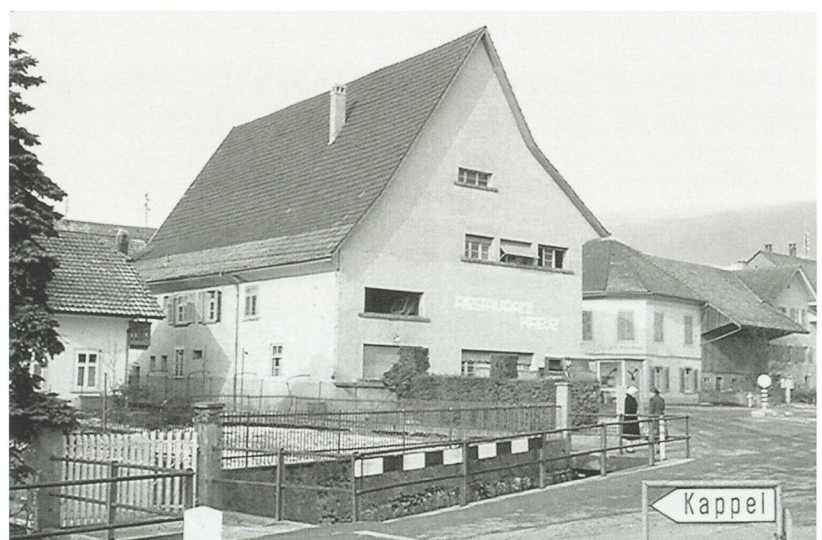
Industrie- und Handelsfirmen lassen sich nieder. Im Unterdorf entsteht eine Reihe von Mehrfamilienhäusern. Dem Schulraummangel begegnet die Gemeinde mit dem Bau des Oberstufenschulhauses Thalacker und zweier Turnhallen mit Hallenbad beim Späri.





Restaurant Kreuz 1962

Das Strassennetz in den Quartieren wächst weiter: Dünnerstrasse, Grossmattstrasse, Hafenstrasse, Industriestrasse Ost und West, Grossmattstrasse, Im Herzel, Thalackerweg, Halbrütiacker, Rollimatt, Föhrenweg, Schützenweg, Am Brotkorb, Eichweg, Oberer Rolliring, Rolligasse, Fridhag, Hagrain, Inselweg, Haselweg, Chänzeliweg, Nellenacker, Chäsiweg, Lärchenweg, Weinholdenfeld, Lentschacker, Sandacker, Sandrain, Rebhalde, Rebgutstrasse, Buchenweg, Birkenweg, Im Gutental, Langenbruckstrasse, Rütiring. Zunehmender Strassenverkehr macht die Verbreiterung und Begradigung der Kan-



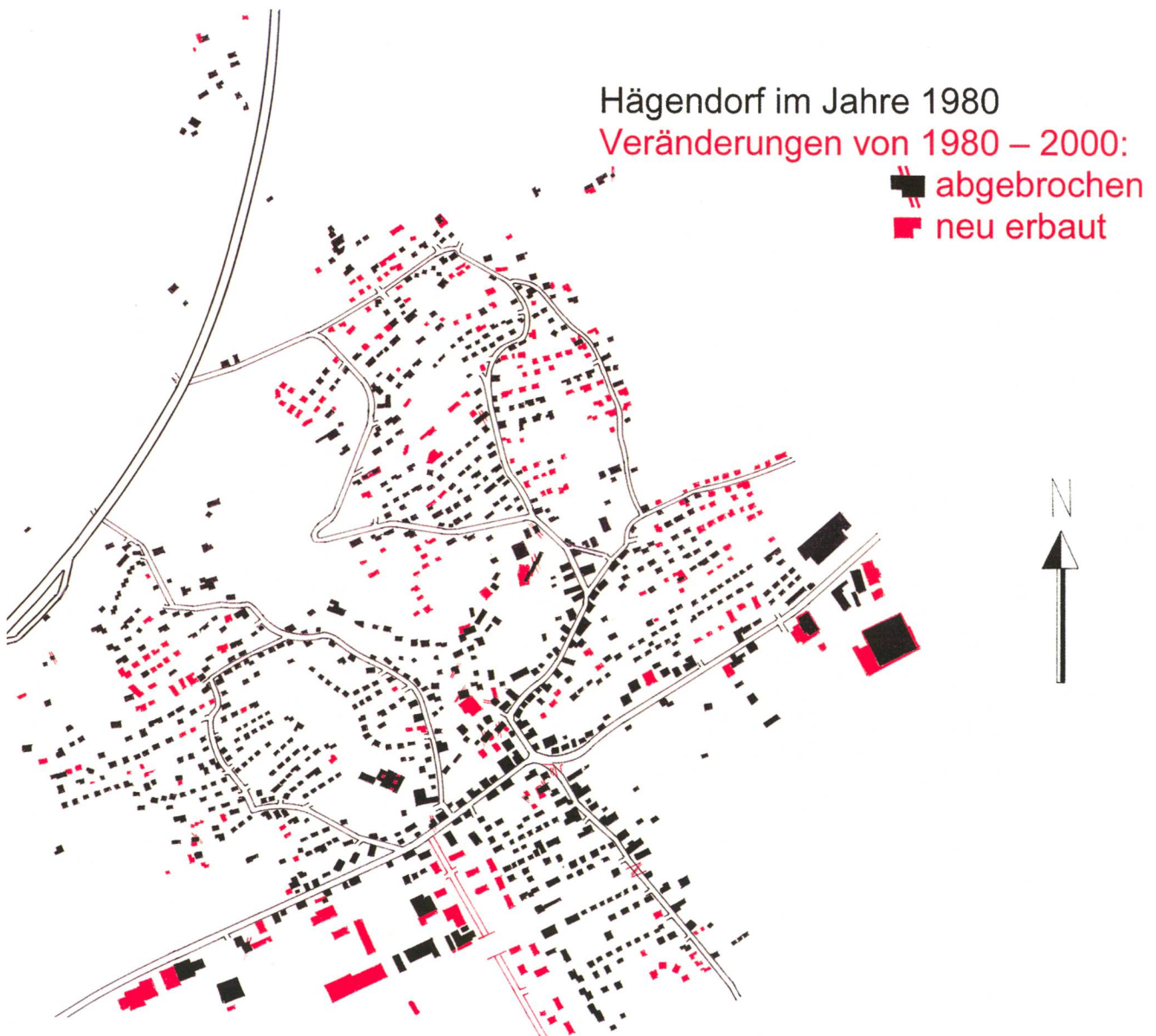


tonsstrasse im Bereich der «Dorfbrücke» (Kreuzung T5–Bachstrasse) nötig. Deshalb werden im März 1962 die beiden Wirtschaftshäuser «Kreuz» und «Schweizerhaus» und das dazwischen liegende Coiffeurgeschäft Meyer abgebrochen. Feuer zerstört 1967 den Berghof «Gwidem».

#### Planskizze 6

Zwischen 1980 und 2000 flaut der Bauboom ab. Der grösste Zuwachs an Einfamilienhäusern ist auf der Kirchbergseite

zu verzeichnen. Südlich der T5 siedeln sich weitere Industrie- und Handelsfirmen an und im Unterdorf entstehen zusätzliche Mehrfamilienhäuser. Die Gemeinde löst überfällige Infrastrukturprobleme: Mit dem Bau des neuen COOP-Gebäudes und durch die zweckmässige Gestaltung der Umgebung erhält das Zentrum sein endgültiges Gesicht. Gemeindeverwaltung, Post und Polizeiposten sind neu an der Bachstrasse unter einem Dach vereint. An Stelle der Schulpavillons entsteht am Späri ein neues



Schulhaus und im Thalacker kann die Renovation mit minimaler Erweiterung des Angebotes an Schulräumen ausgeführt werden. Das Feuerwehrmagazin wird an die Industriestrasse West verlegt.

Mit der Gäustrasse ist eine neue Ortsverbindung nach Kappel realisiert. Der Bahnübergang an der Bachstrasse kann geschlossen werden.

Die Erschliessung der Wohn- und Gewerbezone ist beinahe abgeschlossen. Neu kommen dazu: Bodenmatt, Fabrikstrasse, Kindergartenweg, Lindenweg, Allmendweg,

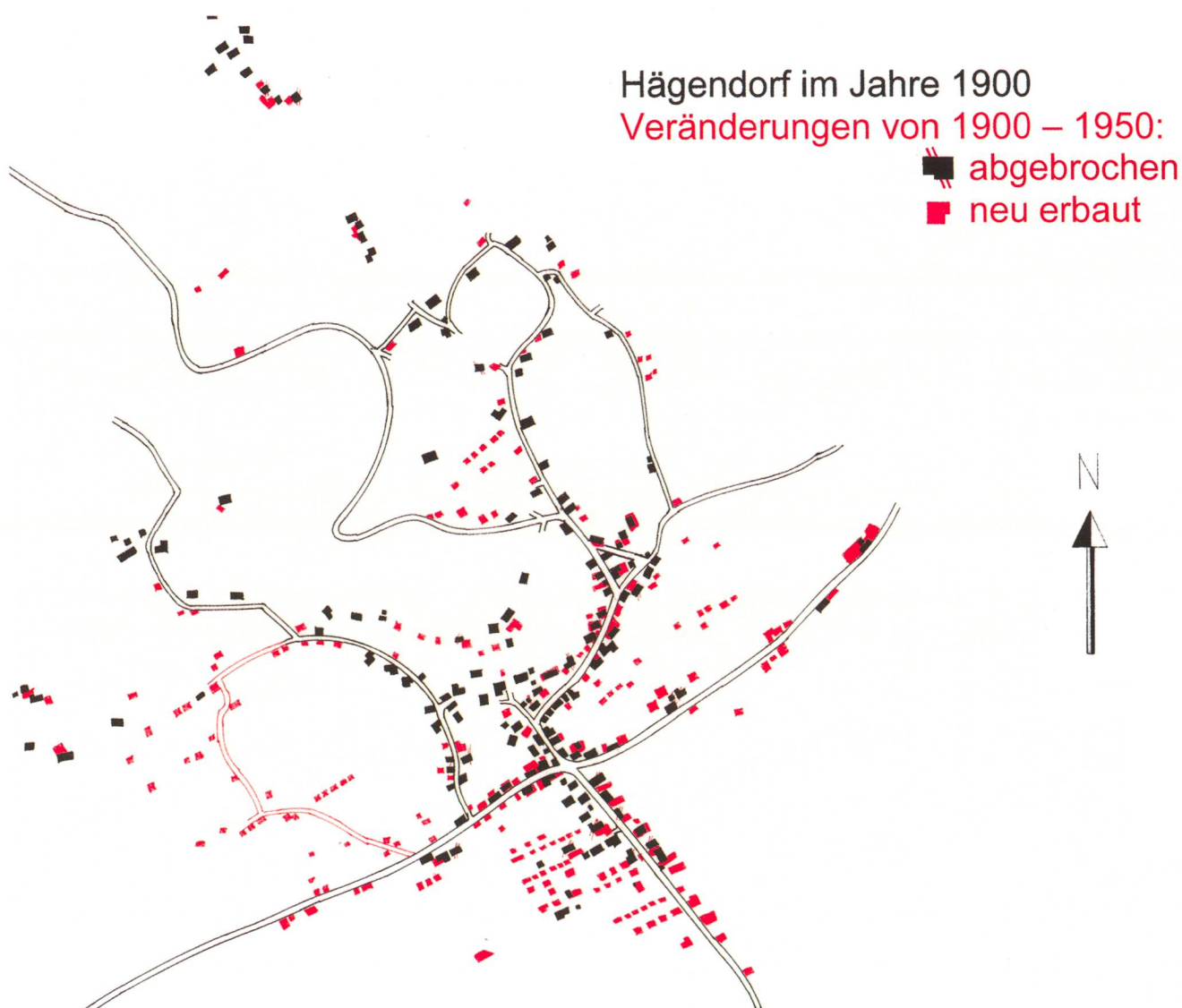
Bühlmatt, Amselweg, Kirchfeld, Ernetfeld.

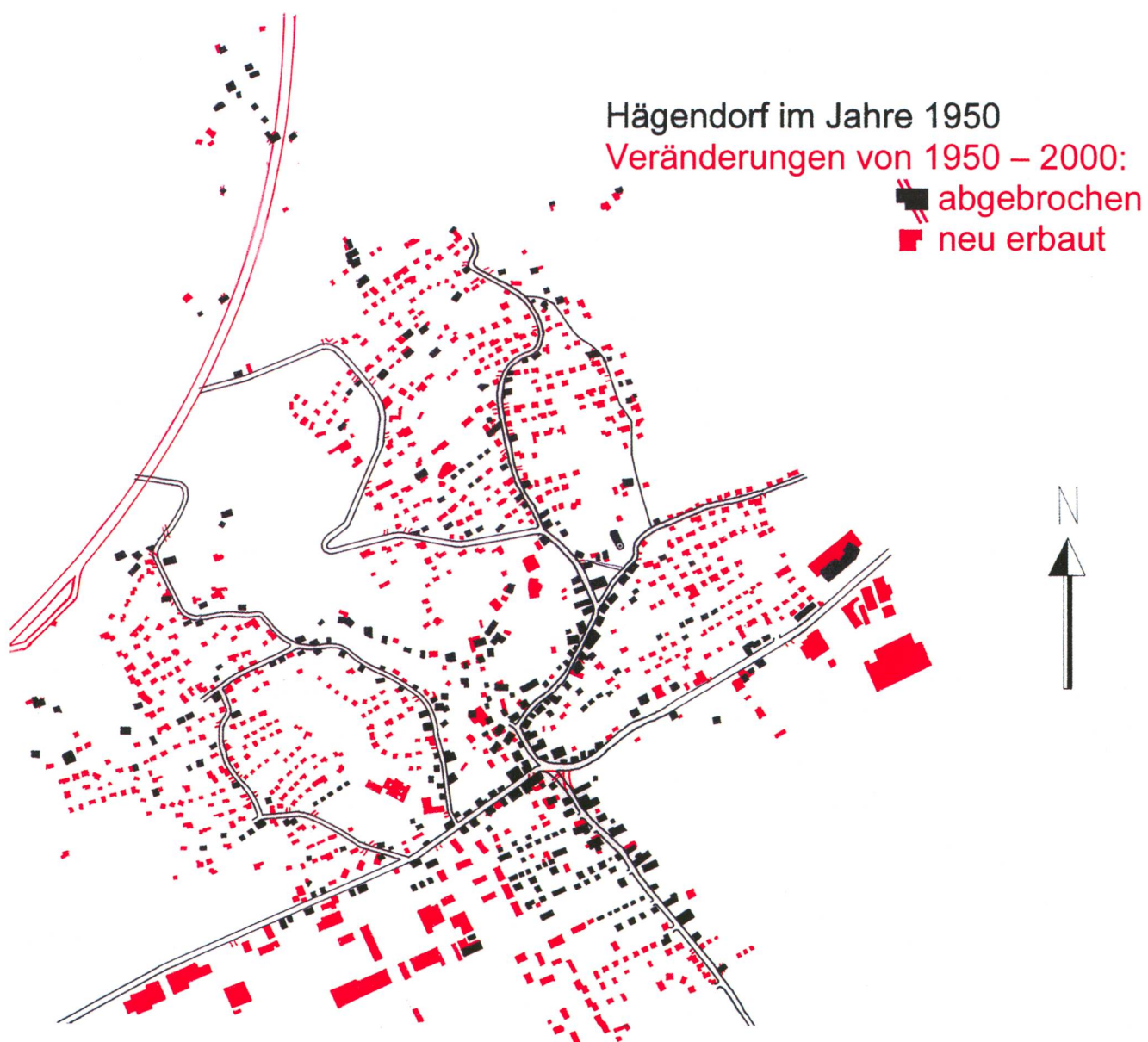
Das Restaurant «Eisenbahn» brennt ab und wird nicht wieder aufgebaut. An der Bachstrasse 46 wird das «Café Rima» eröffnet.

### Planskizze 7 und 8

(1900–1950 / 1950–2000)

Der Vergleich der beiden Skizzen verdeutlicht den gemessen an den ersten 50 Jahren enormen Zuwachs an Neubauten in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts.





#### Die Schüler der Bez. 3a

Sandra Affolter, Severine Blaser, Melanie von Büren, Anja Casadio, Sara Casadio, Fabio Cervi, Nadine Christ, Manuel Hunkeler, Désirée Jeisy, Oliver von Kaenel,

Pascal Küenzi, Melanie Leutwiler, Mirco Leutwiler, Romana Meier, Silvan Meier, Rolf Müller, Daniela Pasamontes, Remo Pfister, Jael Schärli, Adrian Villars, Adelina Zeqiraj.